

# Inhaltsverzeichnis.

## Einleitung.

|  | Seite |
|--|-------|
| § 1. <i>Theologie und Philosophie</i> . . . . .  | 1     |
| 1. Begriffliche Bestimmung des Verhältnisses beider nach ihrer Stellung im Gesamtrahmen der Wissenschaften. 2. Das Christentum als prinzipielle Überwindung der antiken Denkweise. 3. Mängel und Vorzüge des Standpunktes der altprotestantischen Dogmatik. 4. Vorzüge und Mängel des Standpunktes der Ritschlschen Theologie. |       |

## ERSTER TEIL.

### Erkenntniskritische Untersuchung über den Begriff des Metaphysischen und seine Bedeutung für die Theologie.

|  |    |
|--|----|
| § 2. <i>Theologie und Erkenntnistheorie. Allgemeine Orientierung und Herausstellung des Problems</i> . . . . .   | 14 |
| 1. Die Notwendigkeit erkenntnistheoretischer Fundamentierung der (systematischen) Theologie. 2. Die Stellungnahme Albrecht Ritschls. 3. Die Grundrichtungen der herkömmlichen Erkenntniskritik in ihrem Verhältnis zur Theologie. 4. Die erkenntnistheoretische Position des Empiriokritizismus in ihrer Bedeutung für die Theologie.                          |    |
| § 3. <i>Der erkenntniskritischen Untersuchung erster Abschnitt. Das Metaphysische als das jenseits der Erfahrung Liegende</i> . . .  | 26 |
| 1. Spekulative Metaphysik nicht die einzig mögliche. 2. Theologie ohne Metaphysik ist unmöglich. 3. Das Verhältnis der Begriffe „religiös“ und „metaphysisch“ zu einander. 4. Die Verschiedenheit in der Position Kaftans und Ritschls zur Metaphysik. 5. Schlußfolgerung und heutige Aufgabe. 6. Die empirokritische Denkweise als radikal-antimetaphysische. |    |

|   | Seite |
|---|-------|
| § 4. <i>Der erkenntniskritischen Untersuchung zweiter Abschnitt.<br/>Das Metaphysische als das jenseits des Bewusstseins<br/>Liegende</i> . . . . .   | 42    |
| 1. Das eigene Bewusstsein als letzte Grundlage aller Erkenntnis-<br>kritik. 2. Die Möglichkeit, über das eigene Bewusstsein hinaus-<br>zugelangen. 3. Schlussfolgerung bezüglich des Begriffs des Meta-<br>physischen. 4. Der Standpunkt der naturwissenschaftlichen<br>Einzelwissenschaften. 5. Der Standpunkt der geisteswissenschaft-<br>lichen Einzelwissenschaften. 6. Das gegenwärtige Bestreben, die<br>Theologie zur geisteswissenschaftlichen Einzeldisziplin zu machen.<br>7. Der empiriekritische Charakter dieses Bestrebens. |       |

### Anhang.

|  |    |
|--|----|
| § 5. <i>Die historische Berechtigung unseres Begriffs der Meta-<br/>physik</i> . . . . . | 62 |
|--|----|

## ZWEITER TEIL.

### Der Empiriokritizismus als Schlußglied und Selbstkritik der antimetaphysischen Denk- weise, betrachtet vom Standpunkt des theologischen Interesses.

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| <i>Vorbemerkungen</i> . . . . . | 65 |
|---------------------------------|----|

### Kapitel I.

#### Die erkenntnistheoretische Grundposition des Empiriokritizismus.

|   |    |
|---|----|
| § 6. <i>Allgemeine Charakteristik der erkenntnistheoretischen Grund-<br/>position des Empiriokritizismus in ihrer Bedeutung für die<br/>Theologie</i> . . . . .   | 66 |
| § 7. <i>Darlegung der erkenntnistheoretischen Grundposition des<br/>Empiriokritizismus</i> . . . . .  | 70 |
| 1. Die Bekämpfung der Unterscheidung von Transcendentem<br>und Immanentem. 2. Die empiriekritische Prinzipialkoordination.<br>R-Werte und E-Werte. 3. Die Introjektion und die Verdoppelung<br>der empirischen Welt. 4. Die Ausschaltung der Introjektion und<br>die unabhängige Vitalreihe. 5. Die abhängige Vitalreihe. |    |

## Kapitel II.

### Prüfung der erkenntnistheoretischen Grundposition des Empiriokritizismus vom Standpunkt des theologischen Interesses.

- § 8. *Einleitung: Der Empiriokritizismus als wissenschaftliche  
Neubelebung des Materialismus einerseits, des Skeptizis-  
mus anderseits* . . . . . 82  
1. Das Verhältnis der R-Werte zu den Individuen. 2. Be-  
deutung dieser Frage für die Theologie.
- § 9. *Der Ausgangspunkt der reinen Erfahrung und die empirio-  
kritische Prinzipialkoordination* . . . . . 84  
1. Der Standpunkt der reinen Erfahrung. 2. Die Vernach-  
lässigung des Gefühls- und Willenslebens. 3. Das Ich im Ver-  
hältnis zu den Umgebungsbestandteilen.
- § 10. *Der Unterschied von Immanentem und Transcendentem.  
Äußere und innere Erfahrung* . . . . . 89  
1. Berechtigung der Unterscheidung. 2. Schlussfolgerung für  
die erkenntnistheoretische Position. 3. Objektive und subjektive  
Gewißheit. 4. Die erkenntniskritische Beurteilung der religiös-  
theologischen Vorstellungen.
- § 11. *Die Theorie der Introjektion* . . . . . 102  
1. Menschliche und Mitmenschliche Erfahrung. 2. M- und  
T-Erfahrung.
- § 12. *Der materialistische Charakter des Empiriokritizismus* . 109
- § 13. *Das System der Wissenschaften* . . . . . 111

## DRITTER TEIL.

### Die Grundprobleme der Metaphysik und ihre Bedeutung für die Theologie.

- § 14. *Allgemeine Orientierung. Materiale und formale Meta-  
physik; philosophische und theologische Metaphysik* . . 115  
1. Vierfache Begriffsbestimmung. 2. Das Interesse der Theo-  
logie an metaphysischen Aufstellungen. 3. Die spezifisch theo-  
logische Metaphysik.

## Erster Abschnitt.

### Vorbereitung der Probleme. Psychologische Vorfragen.

- § 15. *Erkenntnistheorie und Psychologie* . . . . . 121  
 1. Unmöglichkeit der vollständigen Trennung beider.  
 2. Nähere Klarstellung dieser Position.
- § 16. *Möglichkeit und Wert eines Studiums der inneren Erfahrung* 126  
 1. Der gegenwärtige Stand des Problems. Die Positionen von Kant und Comte. 3. Die Position von A. Drews. 4. Die psychologischen Argumente von A. Drews für seine Position.
- § 17. *Die Methoden des Studiums der inneren Erfahrung* . . 136  
 1. Die Methode der Selbstbeobachtung. 2. Das Studium fremder Bewußtseinszustände. 3. Weitere Hilfsmethoden. 4. Die Leistungsfähigkeit des Studiums der inneren Erfahrung.

## Zweiter Abschnitt.

### Behandlung der Probleme.

- § 18. *Die beiden Grundprobleme aller Metaphysik und ihre Bedeutung für die Theologie* . . . . . 143

## Kapitel I.

### Das Ich-Problem.

- § 19. *Das Ich-Problem und seine Bedeutung für die Theologie* 147  
 1. Das Ich-Problem ein metaphysisches Problem. 2. Die Stellung der modernen Philosophie zum Ich-Problem. 3. Die Rolle des Ich-Problems in der Religionsgeschichte. 4. Bedeutung des Ich-Problems für die Dogmatik; a) für die Frage vom Leben nach dem Tode, b) für die Frage nach der Persönlichkeit Gottes.
- § 20. *Das Ich des entwickelten normalen menschlichen Bewußtseins* . . . . . 162  
 1. Die These der „Bündel“-Psychologie. 2. Kants Position. 3. Das Ich die bloße Form des Bewußtseins. 4. Das Ich der gemeinsame Beziehungspunkt aller Bewußtseinsinhalte. 5. Das Ich-Bewußtsein als Bewußtsein wirkender Ursächlichkeit verbunden mit dem Selbigkeitsbewußtsein. 5. Ich-Bewußtsein und Ich-Vorstellung.

|   | Seite |
|---|-------|
| § 21. <i>Fortsetzung. Herausstellung des Resultates</i> . . . . .   | 178   |
| 1. Metaphysische Auslegung des Thatbestandes. 2. Verwerfung des Substanzbegriffes für das Ich. 3. Die Substanztheorie bei Gutberlet und Thiele. 4. Die Beziehung der Ich-Erfahrung zum Substanzbegriff. |       |
| § 22. <i>Fortsetzung. Klärung und weitere Vertretung unseres Resultates</i> . . . . .   | 184   |
| 1. Die Bewusstseinsseinheit nicht identisch mit dem Ich-Bewusstsein. 2. Das Fehlen des Ich-Bewusstseins im tierischen Seelenleben. 3. Wundts aktueller Seelenbegriff.                                   |       |
| § 23. <i>Die Entwicklung des Ich-Bewusstseins</i> . . . . .   | 192   |
| § 24. <i>Das Ich bei anormalem Bewusstseinszustand</i> . . . . .  | 195   |
| 1. Die Bedeutung des Gemeingefühls für das Ich-Bewusstsein. 2. Die Theorie der Vielfältigkeit des Ich. 3. Die Hauptgruppen der einzelnen Fälle.   |       |
| § 25. <i>Die Bedeutung unseres Resultates für die (systematische) Theologie</i> . . . . .   | 201   |
| 1. Für die Frage nach der Persönlichkeit Gottes. 2. Für die Frage nach der persönlichen Unsterblichkeit.  |       |

## Kapitel II.

### Das Kausalitätsproblem.

|  |     |
|--|-----|
| § 26. <i>Das Kausalitätsproblem und seine Bedeutung für die Theologie. Allgemeine Orientierung und schärfere Zuspitzung des Problems</i> . . . . .   | 208 |
| 1. Das Kausalitätsproblem bei Sigwart und Wundt. 2. Die Tendenz der modernsten Philosophie auf Ausschaltung des Kausalitätsbegriffes. 3. Der Kausalitätsbegriff der Theologie notwendig ein metaphysischer. 4. Der moderne wissenschaftliche Kausalitätsbegriff und die Grenzen seiner Gültigkeit. 5. Das Kausalitätsproblem in seinem Zusammenhang mit dem Ich-Problem. |     |
| § 27. <i>Das Problem der Willensfreiheit in seiner Bedeutung für die Theologie</i> . . . . .   | 218 |
| 1. Die beiden Bestandteile des überlieferten Freiheitsproblems; das philosophisch-psychologische und das theologische Problem. 2. Die Vermischung der beiden Probleme bei Augustin, den  |     |

- Pelagianern und Semipelagianern, sowie bei Luther und in den lutherischen Bekenntnisschriften. 3. Das Verhältnis der beiden Probleme zu einander. 4. Die Bedeutung des philosophisch-psychologischen Problems für die Theologie. 5. Die Folgen der Vermischung der beiden Probleme in der Dogmatik. a) In der Lehre von Gott, zugleich die Lehre von der Welt berührend. b) In der Lehre vom Menschen, zugleich die Christologie berührend. c) In der Lehre vom Heilsratschluss.
- § 28. *Die Frage nach dem liberium arbitrium indifferentiae* . . . . . 236  
 1. Dunkmann als neuester Verteidiger des liberium arbitrium indifferentiae. 2. Die Unmöglichkeit dieses Standpunktes. 3. Die Positionen von Kant und Schopenhauer. 4. Das relative Recht Dunkmanns.
- § 29. *Das Postulat des sittlichen Bewusstseins* . . . . . 245  
 1. Die Unmöglichkeit, die Wahlfreiheit direkt in der inneren Erfahrung aufzuweisen. 2. Analyse des sittlichen Bewusstseins. 3. Die Notwendigkeit des Glaubens an die sittliche Wahlfreiheit. 4. Die sittliche Wahlfreiheit keine durchgängige Thatsache in der Gegenwart des Seelenlebens. 5. Das Ungenügende eines Glaubens an sittliche Wahlfreiheit in der Zukunft. 6. Die sittliche Wahlfreiheit in Gegenwart und Vergangenheit des Seelenlebens.
- § 30. *Die psychologische Seite des Kausalitäts- und Freiheitsproblems* . . . . . 266  
 1. Die Ungültigkeit des Gesetzes der Äquivalenz von Kraft und Wirkung für das Gebiet der inneren Erfahrung. 2. Wille und Gefühl in ihrem Verhältnis zu einander. 3. Der Standpunkt der Assoziations-Psychologie. 4. Negative und positive Wahlfreiheit; das psychologische Schlussergebnis zu Gunsten der Wahlfreiheit.
- § 31. *Metaphysische Lösung der Probleme* . . . . . 281  
 1. Zurückführung des Kausalitätsproblems auf das Ich-Problem. 2. Die wissenschaftliche Berechtigung des Begriffs der metaphysischen Kausalität. 3. Schranken und Vorzüge der Positionen von Dunkmann und R. Rothe.